

Von einer eingehenden Besprechung der zahlreichen Gründe für die These des Verfassers muß hier vorläufig abgesehen werden. Nach einiger Zeit werden wir über den wissenschaftlichen Kampf und seinen Erfolg berichten können, den die Webersche Arbeit, einem muthigen Signale gleich, herbeiführen muß.
 Mantern. Prof. Dr. P. Aug. Nöcker. C. SS. R.

24) Die heiligen Sacramente der katholischen Kirche.

Für die Seelsorger dogmatisch dargestellt von Dr. Nikolaus Gühr, päpstl. Geheimkämmerer, Subregens am erzbischöfl. Priester-Seminar zu St. Peter, II. Bd. Die Buße, die letzte Oelung, das Wehesacrament und die Ehe. Mit kirchlicher Approbation. Herder'sche Verlags-handlung. Freiburg i. B. 1899. 559 S. Broch. M. 6.50 = K 7.80, geb. M. 8.50 = K 10.29.

Nun kann man das schöne Werk „Die heiligen Sacramente“ als vollendet mit Freude begrüßen. Schon der erste Band (siehe Quartalschrift 1899, Heft 1, S. 139—140) mußte überall freundliche Aufnahme finden; auch dieser zweite Band reiht sich mit seiner Gediegenheit und Brauchbarkeit würdig an den ersten an. Der Inhalt dieses Bandes ist bereits kurz im Titel angegeben und haben auch die in diesen Blättern behandelten vier heiligen Sacramente eine eingehende, gründliche Bearbeitung gefunden. Die „Theologische Bibliothek“ ist hiemit mit einem neuen, kostbaren Werke bereichert worden; es werden aber diese zwei Bände auch jeder Priester- und Seelsorgerbibliothek nicht eine nutzlose, sondern fruchtbringende Zierde sein. Möge diese Neuerscheinung allüberall recht freundliche Aufnahme finden!

Stift Lambach.

P. Wolfgang Schaubmaier O. S. B.

25) Rhythmus, Metrik und Strophik in der biblisch-hebräischen

Poesie, systematisch dargestellt von Dr. Joh. Döllner, Professor der orientalischen Sprachen. Mit Approbation des Ordinariates St. Pölten. Paderborn, Schöningh 1899. 100 S. M. 2.40 = 2.88.

Dieses Werk, gelegentlich einer von der theologischen Facultät der k. k. Universität in Wien ausgeschriebenen Concursarbeit entstanden und als preiswürdig erklärt, faßt die bisher vorgebrachten Ansichten über biblischen Rhythmus, Metrum und Strophenbau zusammen. Auctor nimmt mit dem geehrten Tübinger Professor Dr. Vetter einen Rhythmus an, der sich auf Haupt- und Nebencäsuren gründet. Interessant ist der zweite Theil, wo er die verschiedensten Systeme hinsichtlich des Metrums aus alter und neuer Zeit anführt, um dann schließlich durch innere und äußere Gründe darzuthun, daß es gar kein eigentliches Metrum gegeben habe. Der dritte Theil, der über Strophenbau handelt, könnte nach unserem Dafürhalten besser bearbeitet werden. Gerne hätten wir auch erfahren, was Verfasser über die Theorie des Jesuiten Zenner denkt. Unangenehm wirkt auf den Leser die Verschiedenheit der Orthographie (cfr. p. 39 Patah und 43 Pathach). Die fleißige Arbeit kann jedermann empfohlen werden.

Brigen, Südtirol.

P. Thomas, Capuc. Lector S. Theol.

26) Ausführliche Berechnung der drei Seitenverhältnisse bei der Arche Noe vom geometrischen und mechanischen

Standpunkte. Durchgeführt von Fr. Noči, absolvierter Techniker, über-
setzt von Wenzel Bauernöpl, Pfarrer. Bilin 1899. 33 S.

Diese interessante, früher in der Prager „Vlast“ erschienene Abhandlung
sucht nachzuweisen, daß die Dimensionsverhältnisse 300 : 50 : 30 ein dreifaches
bewirkten, nämlich möglichst großen Fassungsraum, verhältnismäßig geringes
Materialquantum und erstaunliche Stabilität und Widerstandskraft gegen Sturm
und Wogen. Trotz der vielen Zahlen und mathematischen Formeln ist das Schrift-
chen anziehend, ja geradezu begeistert geschrieben. Freunde der Geometrie werden
es mit Genuß zur Hand nehmen.

P. Thomas.

**27) Die katholische Kirche unserer Zeit und ihre Diener
in Wort und Bild.** III. Bd.: Die katholische Kirche auf dem
Erdenrund unter besonderer Berücksichtigung der Heidenmissionen. 20 Lie-
ferungen à K 1.20 — M. 1. —. Herausgegeben von der Leo-Gesellschaft
in Wien, IX/3, Schwarzspanierstr. 6; Probeheft auf Verlangen zugesendet.

Der erste Band enthielt den vom Geiste Gottes belebten wundervollen
Organismus der einen wahren Christuskirche; der zweite Band
schildert ihr umschaffendes Walten und erneuerndes Wirken in den deutsch-
sprachlichen Ländern: Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Oesterreich-Ungarn;
der dritte oder Schlussband wird in knapper, gedrängter Darstellung den
heutigen Stand der katholischen Kirche in den übrigen civilisirten Ländern
behandeln, sowie ein getreues Bild der katholischen Missionen in den
Heidenländern enthalten, er schließt somit die Schilderung über das Wirken der
katholischen Kirche auf dem Erdenrunde ab. Auch dieser Band wird seinen Vor-
gängern an Fülle von kirchengeschichtlichem und kirchenkunsthistorischem Material,
sowie an Reichthum von originellem Bilderschnud ebenbürtig sein. Zur Er-
langung des amtlichen Quellenstoffes wurden umfassende Anfragen bei den com-
petentesten Fachleuten gestellt; es wird somit dies die erste officiële katholische
Missionologie sein. Der Umfang dieses Buches wird etwa 480 Seiten zählen und
mit mehreren geographischen und statistischen Karten im Buntdruck, sowie 45 Tafel-
bildern und 650 Abbildungen im Text geschmückt sein.

Das erste Heft, welches bereits erschienen ist, faßt in glänzender
und zum Herzen sprechender Weise das große Werk der Länderbekehrung
zusammen. Wir durchwandern mit den Glaubensboten das Römerreich,
Gallien, die Rheinlande, Nordafrika, Irland, Schottland, England, Mittel-
europa, Persien, Indien, China u. s. w. Wir lernen die natürliche und
gottgewollte Eignung der Ordensleute, welche missionarii nicht nur depu-
tati, sondern nati sind, kennen, ihre großartige Wirksamkeit in den Heiden-
missionen. Wir überzeugen uns von der Richtigkeit der Missionsdevise:
Labora et ora; denn dadurch, daß die Glaubensboten die sociale Lage
der Heiden aufbesserten und so sich dieselben zu Freunden machten, befähigten
sie sie auch, den Samen des göttlichen Wortes aufzunehmen und dadurch
Freunde Gottes zu werden. Wir sehen, wie die praktischen Erfahrungen
niedergelegt wurden in Büchern, wie eigene Anstalten gegründet wurden zur
Heranbildung eines Missionsclerus. Die Geographie, die Philologie, die
Realwissenschaften, alle Culturfächer verdanken den Missionären einen groß-
artigen Aufschwung. Die höchst interessante Missionsreise Oederichs von
Bordenone sagt uns bezüglich der Missionäre das Inductionsmotto: Ex
uno disce omnes.

Der Bilderschnud ist durchaus neu und aus der ganzen Welt zu-
sammengesgetragen. Es freut den Recensenten, es hier bestätigen zu können,